

Rückblick auf die 61. Huosigau-Heimattage

„Mia feiern mitanand“ ist das Motto des Festjahres 1200 Jahre Menzing. Dies gilt natürlich für die Unter- und Obermenzinger Bürger genauso, wie für die Trachtlerinnen und Trachtler aus dem Huosigau und alle Gäste aus Nah und Fern. Ich heiße Euch alle auch im Namen unserer Vereinsmitglieder recht herzlich bei uns in Menzing willkommen und freue mich schon auf schöne Huosigau-Heimattage.

So schrieb Hans Menzinger, der Vorstand des Heimat- und Volkstrachtenvereins „D´Würmtaler“ Menzing e.V. im Ladschreiben.

Fast einen Monat nach unserem Festsonntag und dem eine Woche davor gefeierten Heimatabend ist es Zeit zurückblicken; es musste erst eine gewisse Zeit vergehen, damit sich all die schönen und unvergesslichen Eindrücke setzen konnten.

Unser Heimatabend war ein Schmankerl für Augen, Ohren und Sinne:

Es war ein großartiges Gefühl, als alle 104 Trachtenträger unseres Vereins ins Festzelt einmarschierten und anschließend zusammen, angefangen von der Kleinsten bis zum Ältesten, die Sternpolka tanzten: es waren wohl sicher an die vier Dutzend Paare, die auf der Bühne ihre „Figuren“ klatschten. Mehr als 1600 Zuschauer verfolgten die Aufführungen.

Uschi Sieber, zweiter Gauvorstand der Heimat- und Trachtenvereinigung „Huosigau“, führte durch ein abwechslungsreiches Programm: Wir sahen u. a. den historischen Radtanz des Heimat- und Trachtenvereins Geltendorf, der Trachtenverein Hinterskirchen führte seine Version des Sterntanzes vor und aus Weilheim kamen die Goaßlschnalzer. Sogar Petrus spielte mit, denn als der Heimat- und Trachtenverein Raisting als krönenden Schluss den Fackeltanz vorführte – dieser Tanz findet im Freien statt –, hatte es aufgehört zu regnen. Aufgespielt hat für uns die Trachtenkapelle aus Pähl.

Und Petrus war weiterhin mit uns, denn der Festsonntag konnte wie geplant ablaufen:

Um 7:00 Uhr hallte ein Weckruf unserer Böllerschützen, die sich auf der Wiese vor dem Festzelt versammelt hatten, durch Menzing. (Das Festzelt hatten übrigens unsere Burschen nach ihrer Arbeit oder sogar im Urlaub eigenhändig mit aufgebaut)

Ab 8:00 Uhr empfingen wir die Vereine, die mit uns zusammen zum Feldgottesdienst zogen. Nicht nur die Trachtler feierten diesen ökumenischen Gottesdienst, auch viele Bewohner Menzings nahmen an der Feier teil, an deren Ende ein von den Menzinger Bürgern gespendetes, neues Feldkreuz geweiht werden konnte.

Der Bayerische Heimatminister, Dr. Markus Söder, schickte seine Grüße über den ersten Gauvorstand des Huosigau Florian Vief.

Nach den Ehrentänzen der Gastvereine wurde Veronika Menzinger, der ehemaligen Jugendleiterin unseres Vereins, das Ehrenzeichen der Bayerischen Trachtenjugend in Silber für ihre Verdienste um die Jugendarbeit im Verband, Gau und Verein verliehen.

Um 14:30 Uhr hieß es dann „Aufstellen für den großen Trachten- und Festzug“ mit historischem Vorzug. Rund 2.000 Trachtler beteiligten sich mit ihren vielfältigen bunten Trachten.

Drei Kanonenschüsse um 15:00 Uhr und der Zug, angeführt von der Festkapelle Pähl, den Gaustandarten, den Ehrengästen und unserem Schirmherrn, Bürgermeister Josef Schmid, setzte sich in Bewegung.

1200 Jahre Geschichte Menzing wurden in dem historischen Vorzug dargestellt. Die sechs Kirchen Menzings waren ebenso vertreten wie die Herzöge Albrecht und Sigismund, Lola Montez, die Geliebte König Ludwigs I. (die damals auf der Flucht in der Blutenburg übernachtete ...), oder die Verteidiger unserer Heimat bei der Sendlinger Bauernschlacht von 1705. Viele Ehrengäste aus Politik und Bayerischem Trachtenverband schlossen sich unserem Festzug an. Es dauerte rund zwei Stunden, bis die 60 Vereine und historischen Gruppen, 10 Pferdegespanne sowie 15 Kapellen wieder im Festzelt ankamen.

Die Straßen waren voll mit Zuschauern, die Anwohner hatten sogar Bänke und Stühle aufgestellt, um den prächtigen Zug zu verfolgen. Und alle sind sich einig: es war einmalig – ein Gefühl zum Gänsehaut kriegen!

Im Namen des Festausschusses sagen wir danke an alle, die mitgeholfen haben, dass die 61. Huosigau-Heimattage und die Menzinger Festtage ein wahrhaft unvergessliches Erlebnis waren und bleiben.

Karin Klöbl